

Umstrittene Hafen-Autobahn Grüne wollen nochmal alles aufrollen

Von Renate Pinzke



Die geplante Autobahn A26-Ost (Hafenquerspange) mit Blick in Richtung Norden zur Süderelbe.

Foto: hfr

Das wird dem Senat vermutlich nicht schmecken: Die Grünen haben auf ihrem Parteitag beschlossen, Nutzen und Kosten der geplanten Hafenquerspange (A26-Ost) neu zu bewerten. Die Autobahn soll zwischen der A7 und der A1 gebaut werden und ist für den Seehafen-Hinterlandverkehr gedacht. Moorburg und Kirchdorf würden davon umschlossen.

Im Beschluss der Grünen heißt es, dass eine Lösung gefunden werden solle, die geringere Beeinträchtigungen für die Anwohner bedeute.

Den Antrag gegen die A26-Ost kam unter anderem vom Kreisverband Harburg sowie vom Nabu-Chef und Grünen-Politiker Alexander Porschke. Durch die A26-Ost „würden besonders naturnahe Flächen zerstört, der Stadtteil Wilhelmsburg zerschnitten sowie mit Lärm und Abgasen belastet“, heißt es in dem Antrag.

Zudem, so die Kritiker, würde mit dem Bau die Chance verspielt, die marode Köhlbrandbrücke mit den verfügbaren Bundesmitteln zu ersetzen „und damit die tatsächlich notwendigen Verbesserungen der Seehafenanbindung und der Haupthafenroute an die A7 und mit einem Tunnel unter der Veddel an die A1 anzuschließen.“

Die grünen Antragsteller fordern den Senat auf, eine alternative Prüfung durchzuführen. Brisant: Die A26-Ost ist Teil des rot-grünen Koalitionsvertrages.

– Quelle: <http://www.mopo.de/25177862> ©2016